Klimakompatibilität proparis

(Vorsorge Gewerbe Schweiz)

Charakterisierung

Die Stiftung proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz ist mit einem Anlagevolumen (Ende 2021) von rund 6.5 Mia. CHF ungefähr auf Rang 36 der Pensionskassen der Schweiz. Es sind ihr eine Vielzahl von Vorsorgewerken von Gewerbeverbänden angeschlossen, wie Pensionskasse Optik/Photo/Edelmetall, Vorsorge Gärtner und Floristen, Imorek, PK Mobil und Panvica.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die proparis verweist im Anlagereglement darauf, dass sie nach Möglichkeit auch auf ökologisch und sozial nachhaltige Anlagen achtet. Ende 2020 waren 77% der Vermögensanlagen über Rückversicherungsverträge mit garantierten Leistungen und garantierter Verzinsung der Guthaben bei den Mitversicherern AXA, Swiss Life und Bâloise investiert, somit nicht unter direkter Kontrolle der proparis. Die restlichen 23% wurden durch die proparis in Eigenverantwortung investiert.

In mehreren Mitteilungen an die Klima-Allianz im Laufe 2020 und an einem Austausch im Herbst 2021 informierte proparis, es habe 2019 eine erste interne Schulung durch einen Consultant zum Thema Nachhaltigkeit sowie danach weitere interne Diskussionen stattgefunden. Auf dem Anteil in Eigenverantwortung sind die Ausschlusskriterien des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) implementiert. Die Versicherungsquote von AXA sei ab Anfang 2021 in ihre Anlageverantwortung zu übernehmen und diese würde weiterhin mit den “nachhaltigen Anlagebausteinen” der AXA umgesetzt.

Gemäss Geschäftsbericht 2021 wurde der Rückversicherungsvertrag mit AXA beendet und der Anteil in Eigenverantwortung ist neu 60% der Aktiven. Somit besteht ab 2022 neu folgende Aufteilung der Vermögensanlagen:

- Eigenverantwortliche Anlage; mit Rating Rot (siehe unten): 60% statt früher nur 23% (s.oben)
- Die frühere, hohe Quote von AXA ist weggefallen.
- Swiss Life Asset Managers; mit Klima-Allianz Rating Hellgrün aufgrund ihrer Nachhaltigkeitspolitik: 77.5% der rückversicherten Mittel, die noch 40% der Aktiven darstellen, also rund 30% der Aktiven.
- Bâloise Asset Management; mit Klima-Allianz Rating Hellgrün aufgrund ihrer Nachhaltigkeitskriterien: 22.5% der rückversicherten Mittel, die noch 40% der Aktiven darstellen, also rund 10% der Aktiven.

Im ersten Halbjahr 2023 hat die proparis ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht 2022 veröffentlicht. Dieser hat den Charakter einer Auslegeordnung über die Nachhaltigkeitsansätze und der qualitativen Einschätzung (ja/nein/bedingt) ihrer Umsetzung durch die Vermögensverwalter.

Kommentar Klima-Allianz

- Dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 fehlt noch die Offenlegung der Resultate wie ESG-Ratings- und CO2-Intensität-Daten sowie die transparent dokumentierte Einschätzung der Wirksamkeit der erfassten Aktivitäten in der Stewardship (Active Ownership).
- Die proparis war früher durch ihre anteilmässig überwiegenden Versicherungsverträge mit Swiss Life, Bâloise und AXA an deren ESG-Ansätzen beteiligt.
- Sie ist aktuell nur noch mit 40% der Aktiven bei Swiss Life und Bâloise an deren fortgeschrittenen Nachhaltigkeitspolitik beteiligt.
- Die proparis hat demgegenüber noch nicht bekanntgegeben, wie sie bei den neu selbst getätigten Anlagen von 60% ab 2022 in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen will, und wie sie auf de.
- Der ASIP hat im Juli 2022 eine ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen veröffentlicht, worin er festhält: "Steigende regulatorische Nachhaltigkeitsanforderungen in der EU wirken sich zunehmend auch auf die Schweiz aus und erhöhen den Druck auf die Pensionskassen. Um potenziellen Reputationsschäden vorzubeugen und im Interesse der Destinatäre, ist es notwendig, dass sich ASIP-Mitglieder stärker mit den umwelt- und sozialrelevanten Wirkungsmechanismen von Finanzmarktmassnahmen auseinandersetzen".
- Folglich sollte sich die proparis damit auseinandersetzen, wie sie die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik besonders für die selbst getätigten Anlagen in Zukunft vertiefter gegenüber der Öffentlichkeit darstellen wird, einschliesslich des Berichtes, welches ihre Indikatoren für die Erfassung der ESG- und Klimarisiken sind.
- Die ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP empfiehlt den Mitgliedern einen Handlungspfad auf der Basis der doppelten Materialität – sowohl den Einbezug der finanziellen ESG- und Klimarisiken ("financial materiality", siehe unten) als auch die Umstellung auf eine ESG- und Klima-positive Wirkung auf die Realwirtschaft ("impact materiality").
- In Bezug auf diese nun 60% ausmachenden Anlagen in Eigenverantwortung sollte sie entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie treffen will, damit bei der Selektion der Unternehmen ein weitgreifender ESG-Filter angewandt wird und/oder substanzielle ESG-begründete Umgewichtungen vorgenommen werden.
- Bei der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die proparis partizipiert über ihre Quoten bei Swiss Life und Bâloise von neu nur noch rund 40% an deren Klimamassnahmen. Deshalb ist die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen nur noch auf diesem minderheitlichen Teil gegeben.

Auf dem Anteil von rund 60%, der nunmehr in Eigenverantwortung investiert wird, besteht bei proparis keine öffentliche Strategie zum Umgang mit dem Klimawandel, die ihre Anlagepolitik betrifft.

Kommentar Klima-Allianz

- Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem Leitfaden für die Vermögensanlage (Juli 2018): "ESG-Risiken und Klimarisiken sind ... Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".
- Die ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP (Juli 2022) hält fest, dass die Pensionskassen verpflichtet sind, "materielle" ESG-Risiken ("financial materiality") bei ihren Anlageentscheidungen zu berücksichtigen. Laut ASIP ist es anerkannt, dass klimabedingte Auswirkungen für ein Unternehmen wesentlich sein können.
- Ihre Treuhandpflicht gegenüber ihren Versicherten gebietet es, dass die proparis für ihren Eigenanteil von 60% definiert, mit welchen Massnahmen sie diesen Risiken begegnen will, und diese gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die proparis ist seit Anfang 2022 nur noch über die Quoten bei Swiss Life und Bâloise von rund 40% an Dekarbonisierungsmassnahmen ihrer Rückversicherer beteiligt. Der 30%-Anteil bei Swiss Life und der 10%-Anteil bei der Bâloise sind beide nachhaltig und klimaverträglich investiert, mit Einstufung "Hellgrün" der beiden Institutionen (Stand Anfang 2022).

Hingegen hat die proparis bis heute bei ihren neu auf rund 60% angestiegenen Selbstanlagen keine Schritte zur Dekarbonisierung getätigt.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine eigene Mitgliedschaft bei einer Vereinigung für Nachhaltigkeit bekannt.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Die proparis besitzt in Bezug auf ihrem neu hohen Anteil an Selbstanlagen keine öffentliche Politik zur eigenen, ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen.

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2022 findet oder fand Anfang 2023 eine Evaluation für eine mögliche Teilnahme am ETHOS Engagement Pool Schweiz und am ETHOS Engagement Pool International statt – das Resultat ist allerdings noch nicht bekannt.

Gemäss Geschäftsbericht 2022 ist UBS Asset Management für die besonders ESG- und Klima-relevanten Aktien World (Ausland Industrieländer) mandatiert, zudem AXA Investment Managers sowie Pimco für die ebenfalls zu betrachtenden Obligationen Ausland, Allianz Global Investors und Columbia Threadneedles für die Aktien Small Caps, und Candriam für die Aktien Emerging Markets.

In den Stewardship-Ratings der global fortgeschrittenen NGO influencemap/financemap sind diese wie folgt bewertet (A+ bestes, E schlechtestes Rating):

- Allianz: B+
- AXA: A
- Candriam: nicht bewertet
- Columbia Threadneedles: nicht bewertet
- Pimco: B+
- UBS: A

Alle diese Asset Manager sind zudem "Participants" bei Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: "An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner". Die "Participants" führen im Rahmen einer Arbeitsteilung den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Auch die via Swiss Life Asset Managers investierten Altersgelder wirken via die Achse der Active Ownership (Engagement-Dialoge) ESG- und Klima-positiv: siehe Factsheet Swiss Life Sammelstiftungen. Bâloise Asset Management hat zwar erst seit kurzem Engagement-Aktivitäten aufgenommen, entwickelt sich aber in dieselbe Richtung weiter: siehe Factsheet Baloise Sammelstiftungen. Beide Asset Manager sind ebenfalls "Participants" bei Climate Action 100+.

Kommentar Klima-Allianz

- Mit den oben erfassten Bewertungen ist nur die Active Ownership im Ausland abgedeckt.

Stimmrechte

Es findet in Bezug auf ihrem neu hohen Anteil an Selbstanlagen keine eigene Stimmrechtsausübung im In- und Ausland statt.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Auf dem Anteil von rund 60% in Eigenverantwortung ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO2-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die proparis hat für ihre Selbstanlagen keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt auf dem Teil der neu 60% der Aktiven darstellenden, in Eigenverantwortung liegenden Kapitalanlagen noch eine Klimastrategie zur Dekarbonisierung.

Schlussfolgerung:

Positiv:

- Die proparis ist durch ihre Vollversicherungsverträge mit Swiss Life und Bâloise an deren insgesamt fortgeschrittenen ESG-Ansätzen beteiligt: die Anteile von Swiss Life von 30% und der Bâloise von 10% an den Aktiven seit 2022 sind nachhaltig investiert.
- Auf einem grösseren Teil der eigenen Auslandsinvestitionen betreiben die Asset Manager der UBS und der AXA eine gut wirksame ESG- und Klima-positive Aktionärseinflussnahme. Auch die Active Ownership der Allianz und der PIMCO erscheint recht effektiv; zudem sind alle betreffenden Asset Manager aktiv bei der Climate Action 100+.

Jedoch:

- Auf dem Anteil von aktuell rund 60% der Aktiven, der nach dem Ausstieg von AXA im Jahr 2020 bei der Vollversicherung neu in Eigenverantwortung von proparis übergegangen ist, ist die Wirkung der im Nachhaltigkeitsbericht 2022 aufgelisteten ESG-Ansätze auf Portfolioinvestitionen und Selektionsprozess der Unternehmen im Lichte der

ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP noch schwach.
- Die Berücksichtigung der finanziellen Klimarisiken ("financial materiality") gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen ist nur auf den Anteilen bei Swiss Life und Baloise von total 40% gegeben – die treuhänderische Sorgfaltspflicht ist noch ungenügend respektiert.
- Auch die Umstellung zu einer positiven Klimawirkung auf die Realwirtschaft ("impact materiality") bleibt ohne die Ergänzung der Active Ownership mit einem Portfolio-Dekarbonisierungspfad auf dem neu mehrheitlichen Anteil in Eigenverantwortung aus; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität gemäss ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des ASIP vom Juli 2022.

Bei den ab 2022 mit rund 60% der Aktiven gewichtigeren übrigen Anlagen fehlt noch eine Klimastrategie mit dem Ziel der Dekarbonisierung des Portfolios in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – max. 1.5°C und Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen spätestens 2050, orientiert an den aktuell fortgeschrittensten Zielen des Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.

→

Tendenz 2020-2023:

Bewertung: etwas besser

Kommentar Klima-Allianz

- Mit ihren Versicherungsverträgen bei Swiss Life und Bâloise partizipiert die proparis an relativ fortgeschrittenen Dekarbonisierungsmassnahmen und Aktivitäten der Active Ownership. Die Minderheitsanteile von Swiss Life und der Bâloise von zusammen 40% seit 2022 sind nachhaltig investiert.
- Dank der neu verbesserten Aktivitäten des Grossteils der Asset Manager der Auslandswertschriften bei den Aktiven in Eigenverantwortung von rund 60% besteht eine gute bis sehr gute Aktionärseinflussnahme.
- In Bezug auf diese Anlagen in Eigenverantwortung sollte proparis jedoch entscheiden, welche konkreten Massnahmen sie treffen will, damit bei der Selektion der Unternehmen ein weitgreifender ESG-Filter angewandt wird und/oder substanzielle ESG-begründete Umgewichtungen vorgenommen werden; eine Basis dafür ist das Konzept der doppelten Materialität der ESG-Wegleitung für Schweizer Pensionskassen des Pensionskassenverbands ASIP.
- Bei der Selektion von Fonds sollten umfassende ESG-Ratingdaten über alle investierten Unternehmen sowie die CO2-Intensität vorliegen oder eingeholt werden, damit Produkte mit der besten Nachhaltigkeit und optimalem Risiko/Ertragsprofil zum Einsatz kommen.
- Die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitspolitik sollte einen Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit Netto-Null spätestens 2050 ergeben, beruhend auf Zwischenzielen in Linie mit der aktuell fortgeschrittensten Roadmap, dem Target Setting Protocol der UN-convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduktion um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Senkung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das Hochfahren des "Impact Investing" (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend in Bezug auf die Anlagen in Eigenverantwortung ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance eine alle Wertschriften umfassende ESG- und klimawirksame Einflussnahme auf die investierten Unternehmen (Investor's Engagement oder Active Ownership) im Ausland und insbesondere auch im Inland, sowie die nachgewiesen ESG- und klimapositive Ausübung der Aktionärsstimmrechte im In- und Ausland.
- Für das Investor's Engagement und die Stimmrechtsausübung besonders im Inland, aber zur Maximierung der Wirksamkeit auch im Ausland, sollte sich proparis einer bestehenden Vereinigung oder einem Dienstleister anschliessen.